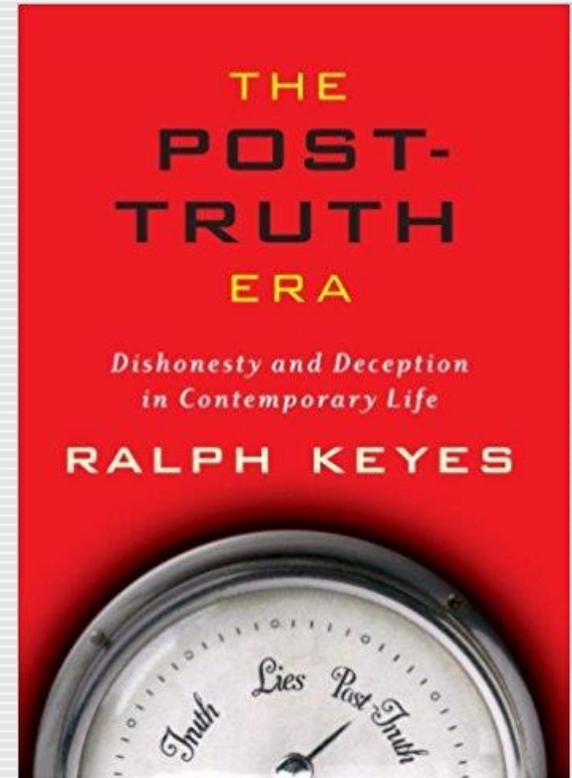


## Die süchtige Gesellschaft.

## Hat sich das Suchtverhalten in den letzten Jahren geändert?

DPtV Symposium 2019  
Berlin, 05.06.2019



Tim Pfeiffer-Gerschel

IFT Institut für Therapieforschung München

Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht

# Früher...

## DER SPIEGEL

Schlagzeilen | DAX 11.963,40 | Abo

Nachrichten > DER SPIEGEL > Heroin: „Die Szene wird vollgepumpt“

27.08.1979

PDF drucken

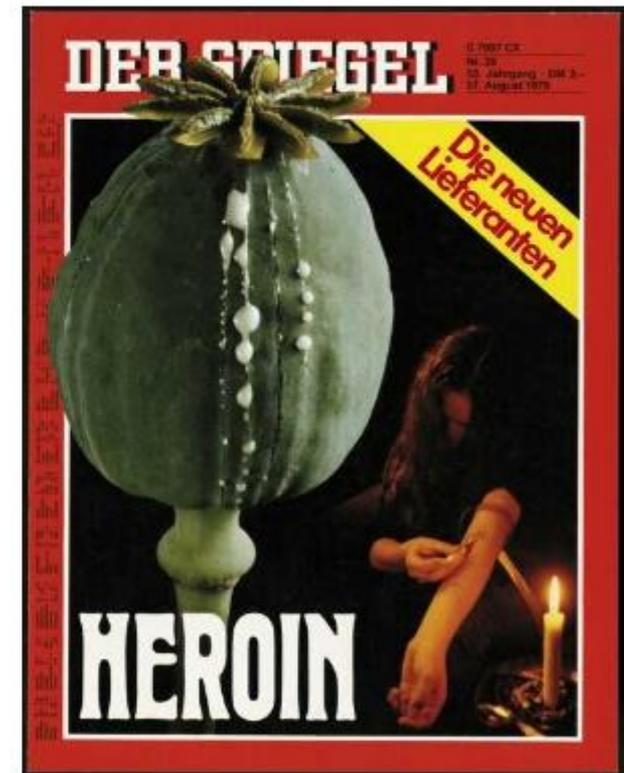
### Heroin: „Die Szene wird vollgepumpt“

Seit Jahresanfang haben sich in der Bundesrepublik, Europas Heroin-Land Nr. 1, weit über dreihundert Fixer totgespritzt. Türkische Drogenschmuggler versorgen die Fixerszene mit Heroin zu Welt-Tiefstpreisen, Händlerringe aus Fernost verteilen Stoff von der Bundesrepublik aus über den gesamten Kontinent. Auf immer neuen Routen schaffen Kuriere Rauschgift aus traditionellen Anbaugebieten in Pakistan und Afghanistan in den Westen.

Als Polizisten in die Wohnung einer

türkischen Familie in der Offenbacher Austraße kamen, lag auf dem Bett die Leiche einer 14jährigen Schülerin. Vernarbte und noch frische Einstiche an beiden Armen wiesen auf die Todesursache hin: Heroin.

## DER SPIEGEL 35/1979



Heft lesen >

# Schlagzeilen



Nichts ist, wie es scheint...



# Abgründe und seltsame Assoziationen (2016)

The image shows a screenshot of the front page of the German newspaper 'Bild'. The main headline is 'Heute 50 x 5000€ zu gewinnen' (Today 50 x 5000€ to win). Below it, the main article headline reads 'Grüner mit Hitler-Droge erwischt!' (Green with Hitler drug caught!) and 'Volker Beck hatte' (Volker Beck had). To the left of the main headline is a smaller headline: 'HOLT SCHALKE FAVRE?' next to a photo of Volker Beck. To the right is a sidebar advertisement for '0??' and '0???' products, featuring images of yogurt and cereal boxes.

Hitler im Titel klickt anscheinend immer, wenn es nach der Bild geht. Screenshot: [Stefan Niggemeier/Twitter](#)

# Was ist Sucht?

- Sucht ist ein Zustand **periodischer** oder **chronischer Vergiftung**, hervorgerufen durch den wiederholten Gebrauch einer natürlichen oder synthetischen Droge und gekennzeichnet durch 4 Kriterien: unbezwingbares **Verlangen**, **Toleranz**, **Abhängigkeit**, **individuelle** und **soziale Schädigung**. (WHO, 1957)
- Sucht ist ein unabweichbares Verlangen nach einem bestimmten **Erlebniszustand**. Diesem Verlangen werden die Kräfte des Verstandes untergeordnet. Es beeinträchtigt die freie **Entfaltung einer Persönlichkeit** und zerstört die **sozialen Bindungen** und die sozialen Chancen des Individuums. (Wanke, 1985)
- Drug addiction is a **brain disease**. Although initial drug use might be voluntary, once addiction develops this control is markedly disrupted. (Volkow, 2004)

# Wandel des „Modernen“

- 70er Jahre: **Psychosoziale Suchtberatung** aus primär **ordnungspolitischen** Interessen, wenige andere Akteure
- 80er Jahre: Anstieg der Zahl der Rauschgifttoten, HIV/AIDS-Epidemie, Substitution, Dokumentation, erste Bewegung in Richtung eines **bevölkerungsbezogenen Ansatzes**
- 90er Jahre: Interesse und die Kompetenz der Medizin für abhängige Menschen wachsen, neue Interventionskonzepte, starke Ausdifferenzierung, **Schadensminimierung** und **Früherkennung/-erreicherung** nehmen an Bedeutung zu
- 2000er Jahre: **Bio-psycho-soziales Konzept**, wachsende **Rolle der Medizin**, weniger Entwicklung bzgl. psychosozialer Aspekte, wachsende Frage nach Kooperation oder Konkurrenz der Handlungskonzepte und Institutionen

# Heute...

- “Neue” Themen: Glücksspiel, stoffungebundene Süchte, synthetische Drogen, „Neuroenhancement“, Alte, Junge, Gaming, Medien, spezifische Gruppen oder Substanzen...
- Forderung nach besserer **Vernetzung**
- Hohe **Dynamik** des Marktes
- **Kostendruck**
- **Kommunalisierung**



c1. staticflickr.com

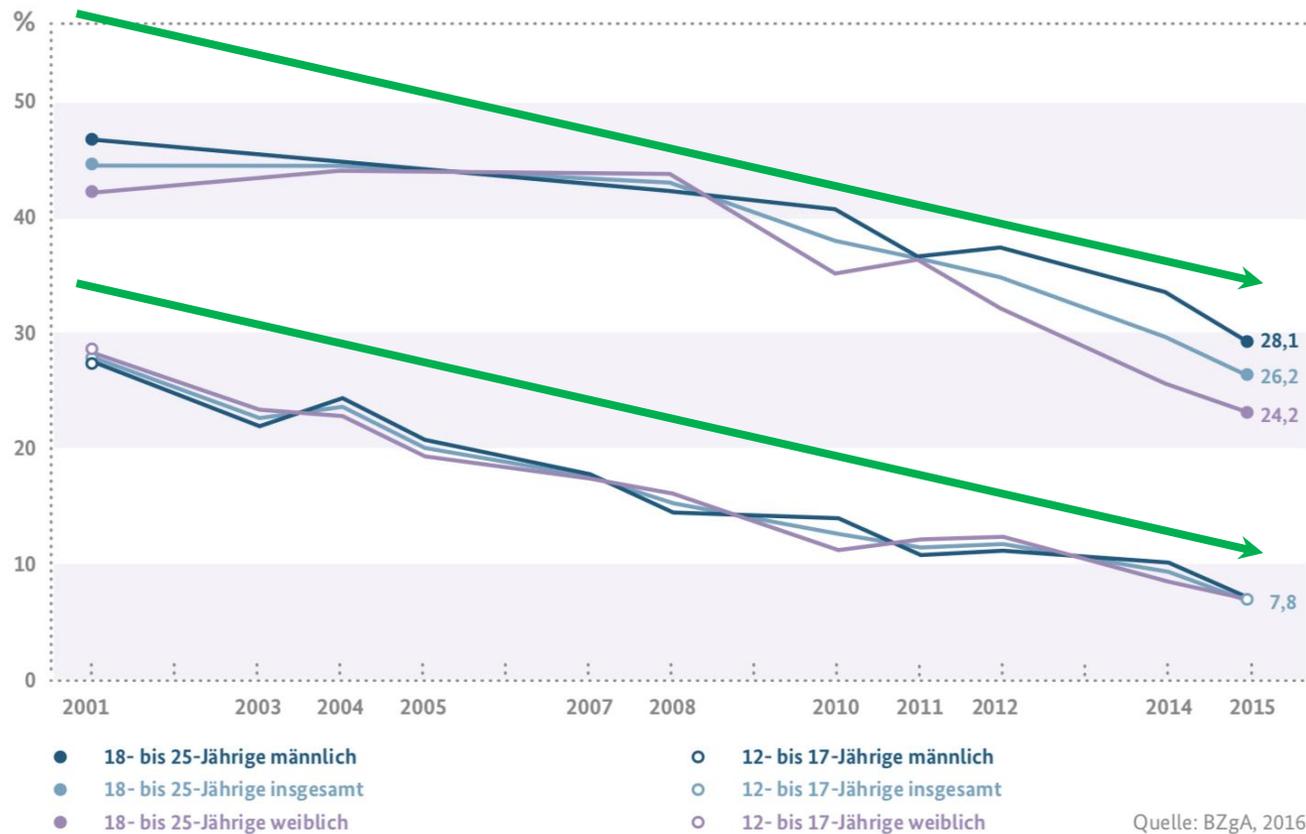
**Was hat sich denn  
geändert...?**

*oder*

**Hat sich was geändert?**

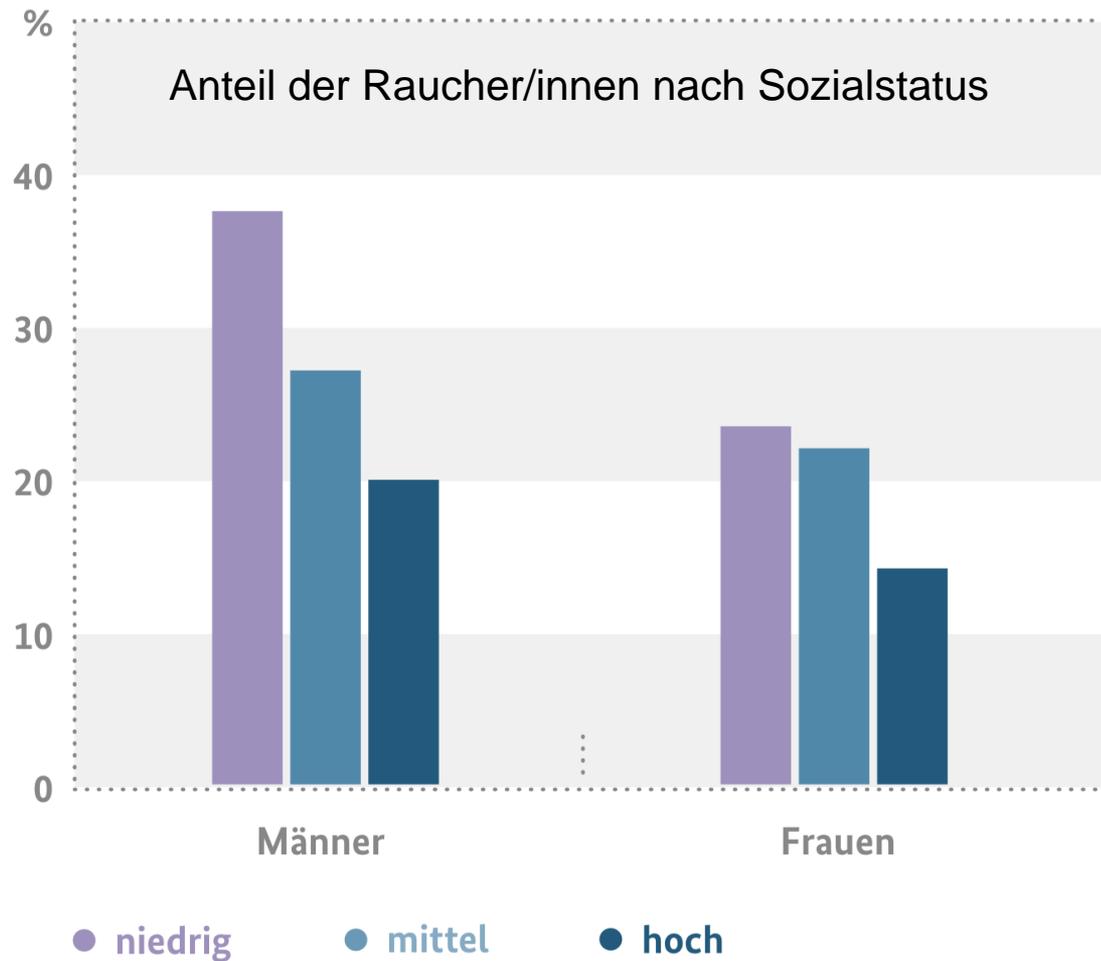
# Ja! Die Erfolgsgeschichte.

Verbreitung des Rauchens bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen 2001 bis 2015



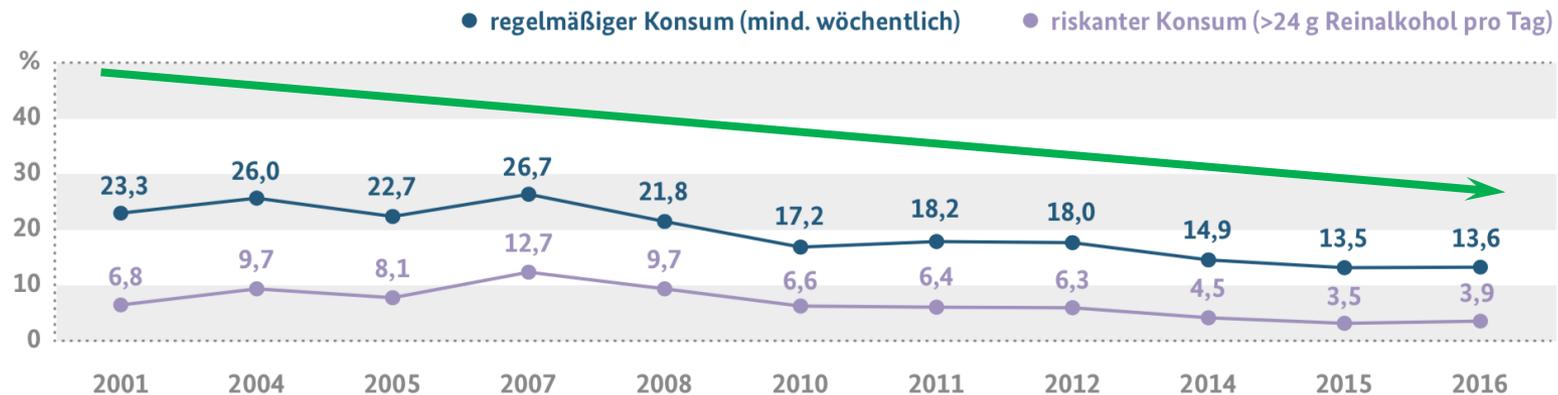
Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung (2017). Drogen- und Suchtbericht 2017.  
Berlin: Bundesministerium für Gesundheit

# Nein... Da gibt es noch etwas zu tun.

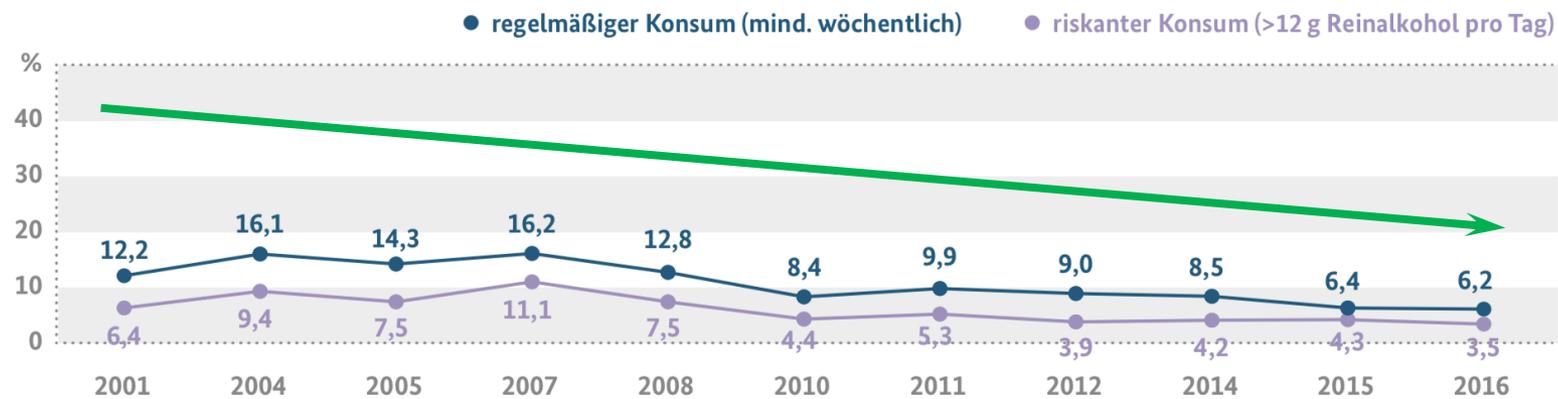


Quelle: RKI, GEDA 2014/2015-EHIS

# Ja! Regelmäßiger und riskanter Alkoholkonsum bei Jungen und Mädchen



Quelle: Alkoholsurvey 2016, BZgA

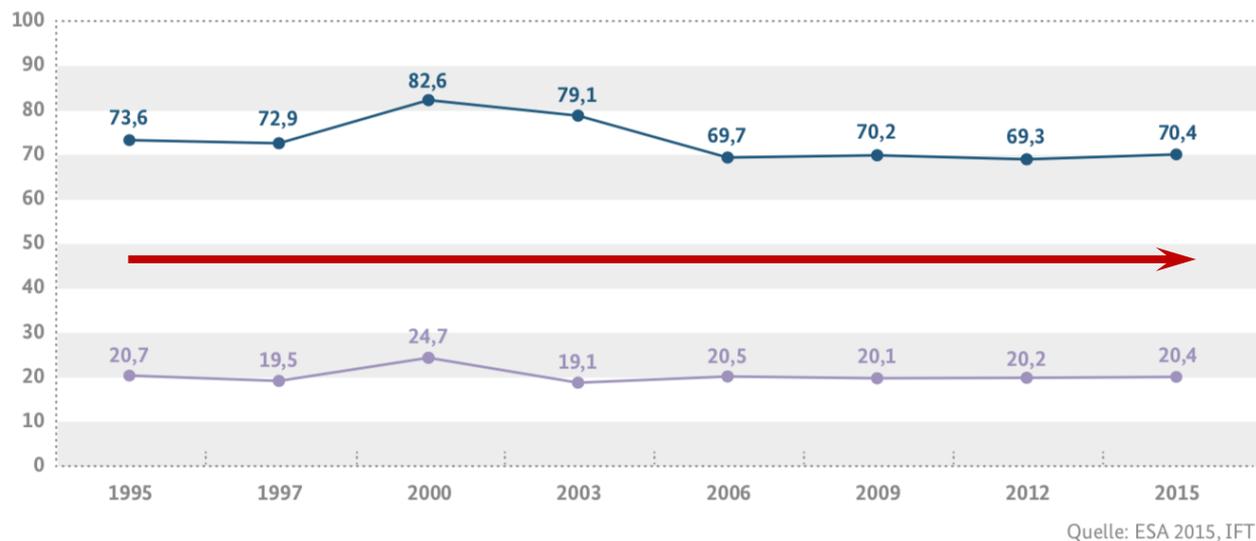
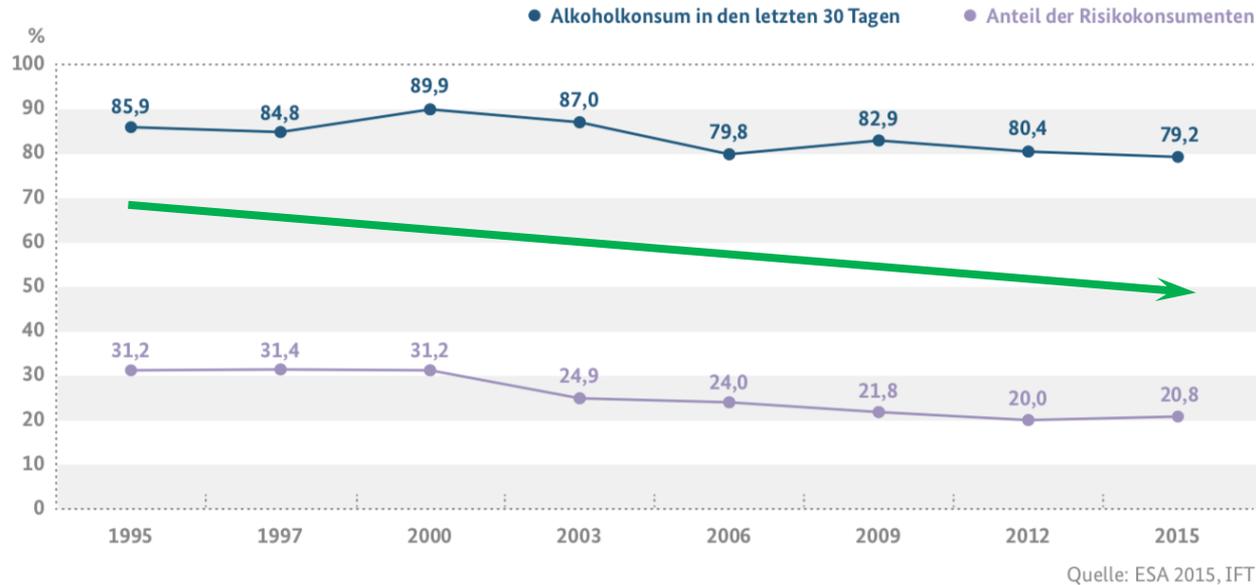


Quelle: Alkoholsurvey 2016, BZgA

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung (2018). Drogen- und Suchtbericht 2018.  
Berlin: Bundesministerium für Gesundheit

# Nein... Alkoholkonsum und Risikokonsum

(Männer und Frauen, 18-59 Jahre; >24g (Männer) bzw. >12g (Frauen) Reinalkohol pro Tag)



# Dinge verändern sich...!



DE-ALCOHOLIZED  
**CANNABIS BEER**  
5mg THC *Coming Soon*  
VOLUME: 10 fl oz **GET NOTIFIED**

We're excited to announce our plans to launch 2 more beers in early 2019! Look for an American Lager (2.5mg THC) and an IPA (10mg THC) in your local dispensary soon.

RELEASE  
**INWAVE**  
BREWING Co  
DE-ALCOHOLIZED CANNABIS BEER  
inwave  
STYLE WHITE ALE



HOME / PRODUCTS / RESEARCH CHEMICALS

## Etizolam Pellets



€ 10

Etizolam Pellets

Available options:

Etizolam (1mg) - 10 Pellets - € 10

Etizolam (1mg) - 1 Pellets \* 10

42060 in stock (can be backordered)



# Warum sind Eigenangaben zunehmend problematisch...

Fentanyle werden als medizinische Produkte verkauft



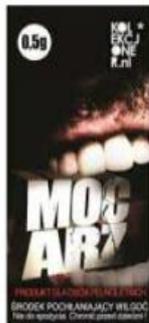
# Warum sind Eigenangaben zunehmend problematisch... (und analytische Daten wichtiger)

## MOCARZ (Synthetische Cannabinoide in Polen)

- 2010 - JWH-203, JWH-081, JWH-019,
- 2014 - UR-144 and 5F-AKB-48
- 2015 – UR-144 and 5-FUR-144, BB-22, 5F-PB22, MDMB-CHMICA

DZIENNIK ZACHODNI • WIADOMOŚCI • Dopalacze Mocarz zabijają dzieci: 170 zatrutych w szpitalach

### Dopalacze Mocarz zabijają dzieci: 170 zatrutych w szpitalach



**DZIENNIK ZACHODNI** Strona główna Wiadomości Sport Górnictwo Edukacja DZ24 Quizy 500 plus Aktywne Beskidy Motofakty Motofakty Biznes Agro 0t

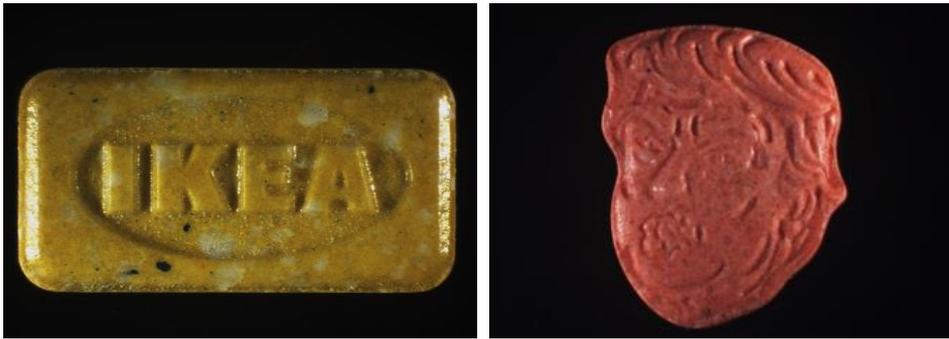
### Prof. Zembala: Świadome samobójstwo. "Mocarz" 800 razy silniejszy od marihuany. Zatrutych 86 osób

TOS 11 lipca 2015 AKTUALIZACJA: 12 lipca 2015 11:40

**Najnowsze wiadomości**

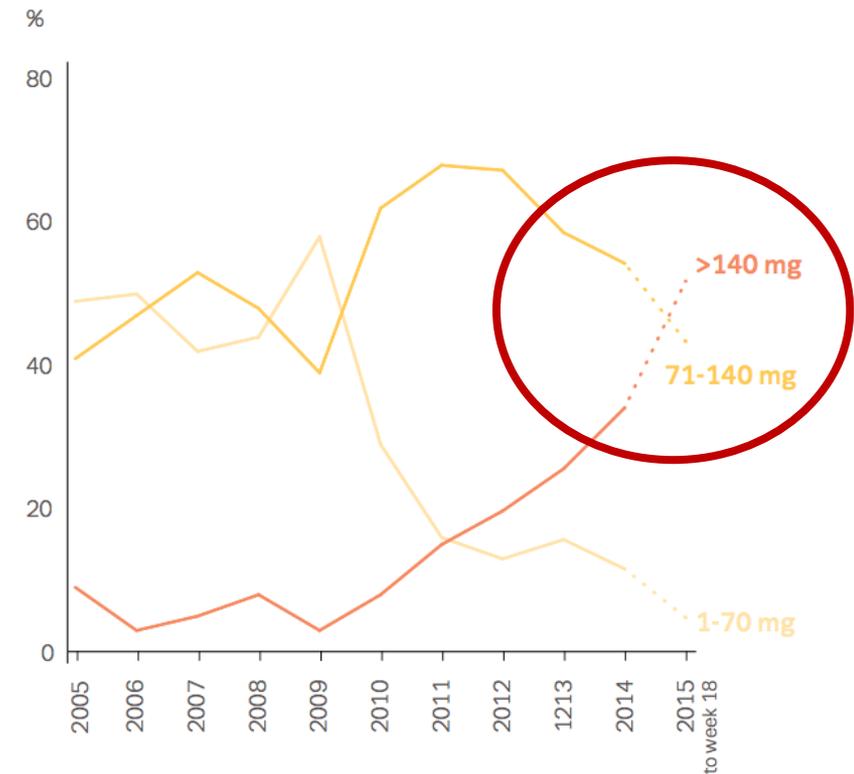
- 15:02 Kościół ewangelicki chce pr Szkołę Realną
- 14:53 Mieszkańcy Jaworzna prote kopalni piasku
- 14:39 Internetowe Rewolucje firm Europejskim Kongresie Gos Katowicach
- 14:38 Przed hospicjum w Bielsku- piękny ogród ZDJĘCIA
- 14:36 Uwolnij pasje na bytomskim edukacyjna i sportowa

# Wieder da: MDMA – Eine Erfolgsgeschichte



- Innovation bei der Produktion, Design, Produktion auf Nachfrage
- Erhöhte Potenz, Reinheit
- Legale Vorläufer
- Darknet und Apps werden wichtiger (Uber für Drogen?)
- Nutzung von Versandinfrastrukturen
- Umweltaspekte
- “Währung” für andere Drogen

MDMA content of tablets tested in a pill testing scheme in the Netherlands, 2005–15



Note: Tested by the Drug identification and Monitoring System of the Trimbos Institute in the Netherlands.

Source: DIMS, Trimbos Institute, the Netherlands.

# Globalisierung – die Welt wird kleiner und vernetzter



# Informationstechnologie als wichtiger Faktor

## Wachsender Einfluss des Internets

- Schwer zu regulierender und hoch adaptiver Markt
- Katalysator für die schnelle Ausbreitung von Innovation und neuen Trends
- Lokal und global

Also known as the '**Visible web**', this part of the internet can be found by link-crawling techniques used by a typical search engine such as Google or Bing

**Surface web 4 %**

**Deep web 96 %**

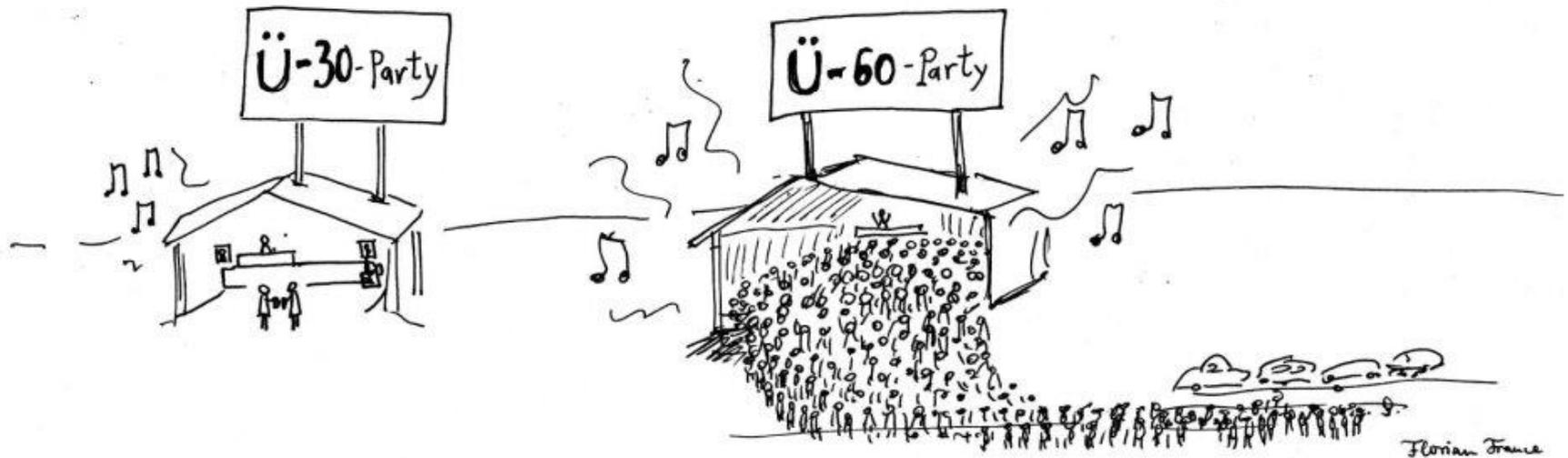
Also known as the '**Invisible web**'. Content here is not accessible to search engines and includes a wide variety of different types including dynamic web pages, private sites, blocked sites and limited access networks

**Dark net**

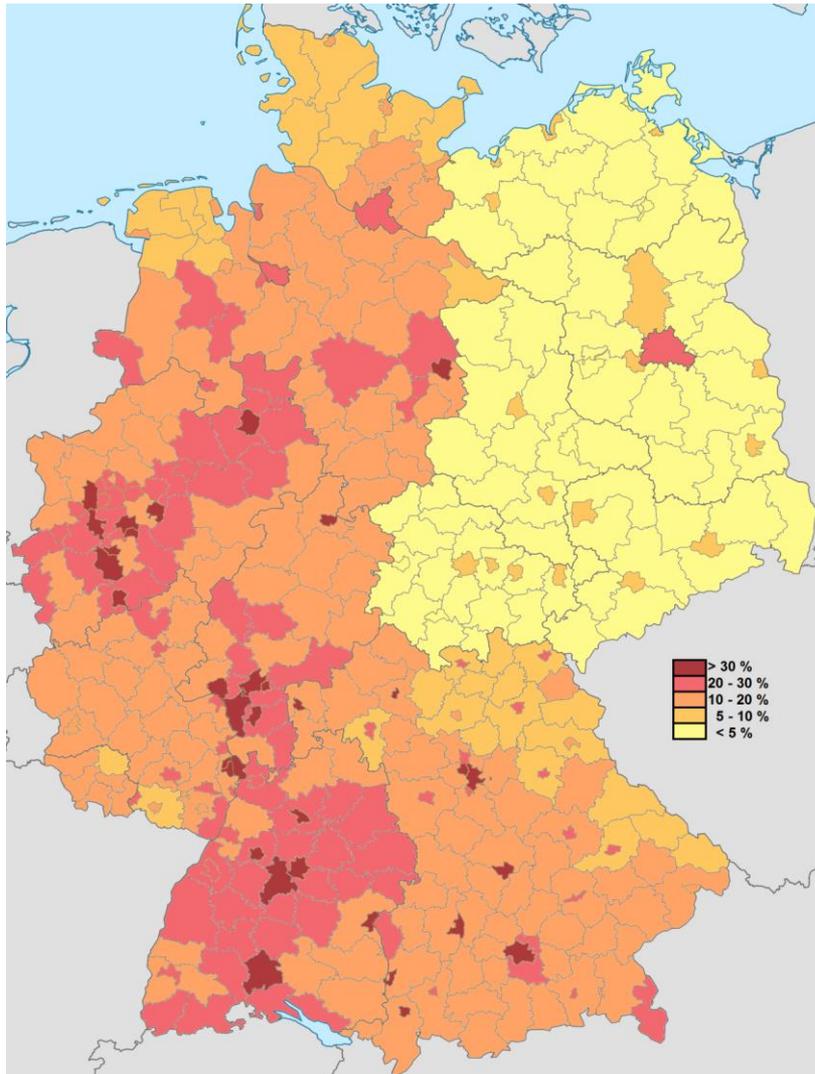
Part of the deep web, also known as the '**Dark web**'. Content is intentionally hidden and is accessible using only special web browsers such as the Onion Router (Tor)

# Neue Zielgruppen (I)

Folgen des demografischen Wandels (I)



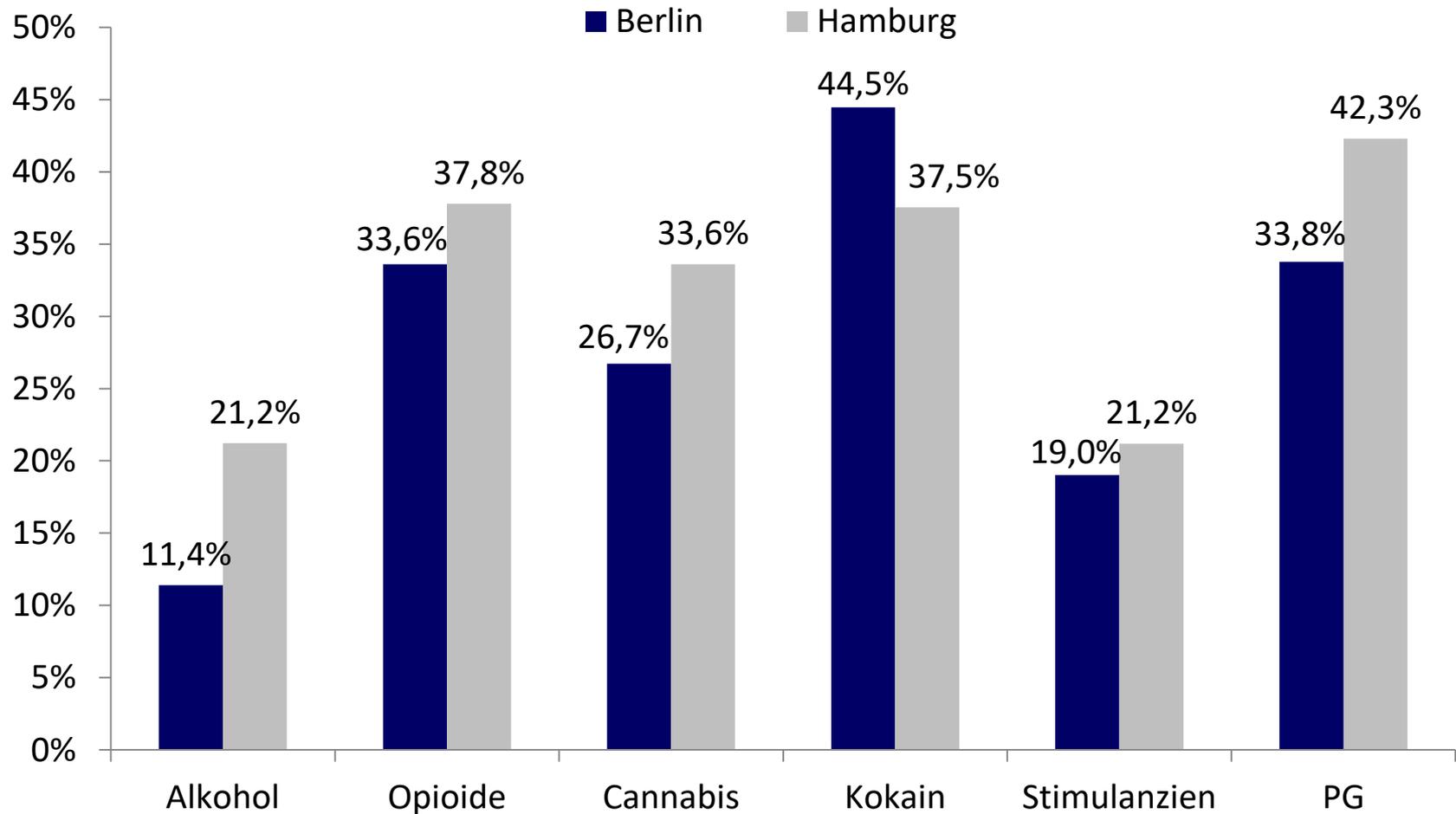
# Neue Zielgruppen (II)



# Personen mit Migrationshintergrund

## Vergleich Berlin-Hamburg, ambulant

(Anzahl Einrichtungen: N Berlin=25, N Hamburg=47)



# Ganz modern

THEMEN DER ZEIT

## Internetabhängigkeit: Dem realen Leben entschwunden

Dtsch Arztebl 2016; 113(49): A-2252 / B-1857 / C-1833

Bühning, Petra

Artikel

Briefe & Kommentare

Statistik

Die Zahl der Internetabhängigen nimmt vor allem bei Jugendlichen rasant zu. Experten fordern bessere diagnostische Standards und Screeninginstrumente. Wenn die Eltern ein dysreguliertes Internetnutzungsverhalten aufweisen, dann auch ihre Kinder.

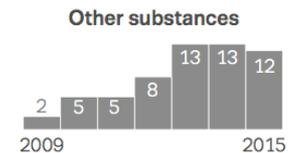
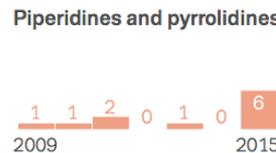
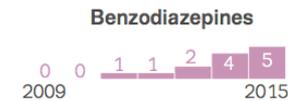
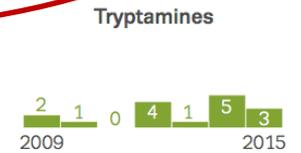
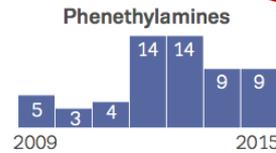
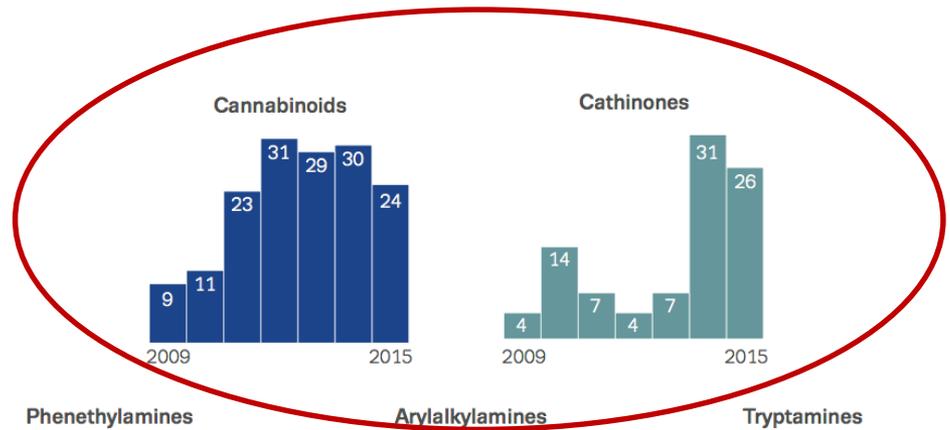
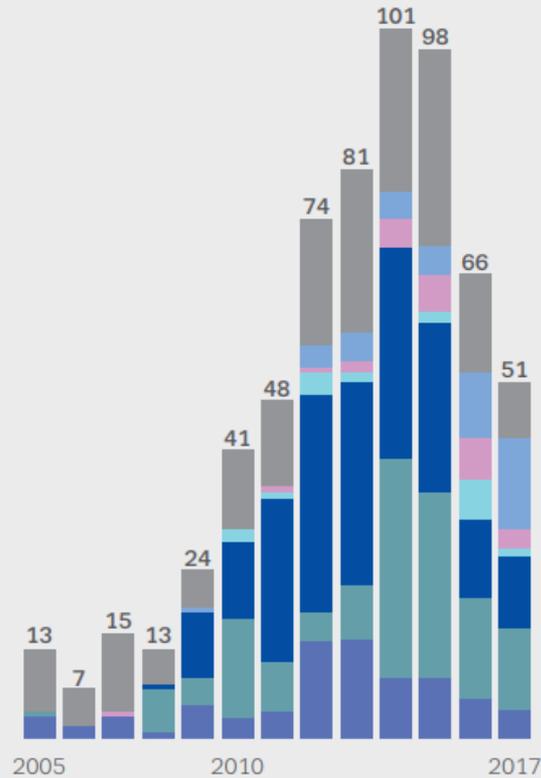


„Wir brauchen bessere diagnostische Standards (...) für die Internetabhängigkeit“ (Rumpf), (...) Offen sei zudem (...), ob eine einheitliche Diagnostik (...) gemacht werden soll, oder differenziert für **IGD, Sucht nach sozialen Netzwerken, Online-Sexsucht, Online-Kaufsucht** oder **Glücksspielsucht**.

Zur Wirksamkeit der Behandlung (...) gibt es (...) nur wenige Studien. Die **Beratungs-** und **Behandlungsangebote** zum internetbasierten Suchtverhalten haben sich nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit seit 2008 in Deutschland schätzungsweise **vervierfacht** und sind in allen Bundesländern vorhanden.“

# In aller Munde – NPS (Neue psychoaktive Stoffe)

Anzahl und Kategorien der dem EU-Frühwarnsystem erstmals gemeldeten neuen psychoaktiven Substanzen, 2005–2017



European Drug Report (EDR), EMCDDA 2018

# Unterscheidung von “alten” und “neuen” Drogen wird (vielleicht) weniger wichtig



250 Substanzen gelistet



600+ NPS durch die EMCDDA  
beobachtet

Novel Psychoactive Treatment UK Network

**NEPTUNE**

# Guidance on the Clinical Management of Acute and Chronic Harms of Club Drugs and Novel Psychoactive Substances

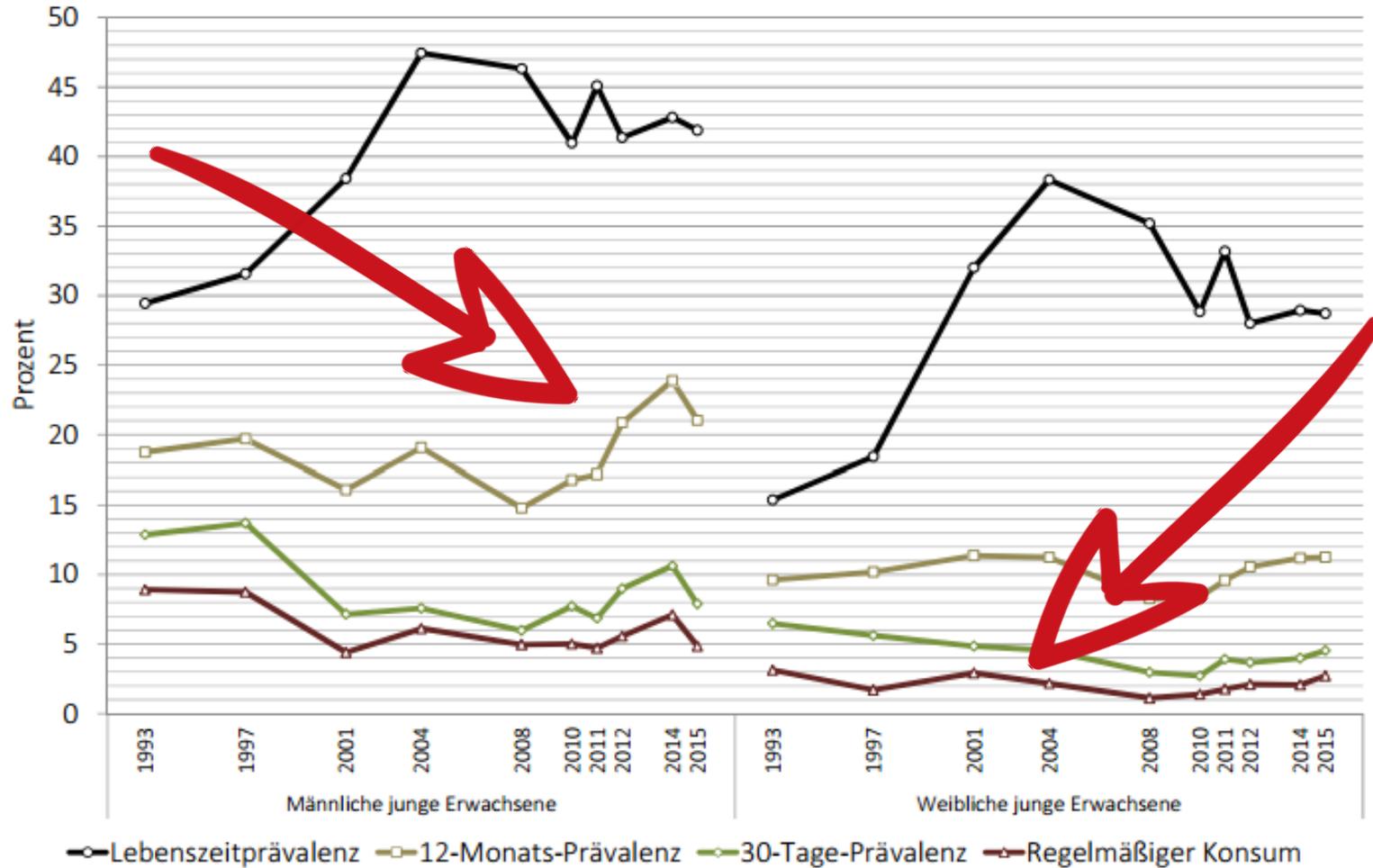


# Inhalt - Neptune

- **Part I: Introduction, background and overall principles**
- **Part II: Central nervous system depressants**
- **Part III: Stimulants**
- **Part IV: Hallucinogens**
- **Part V: Synthetic Cannabinoids**

# Cannabiskonsum junger Erwachsener

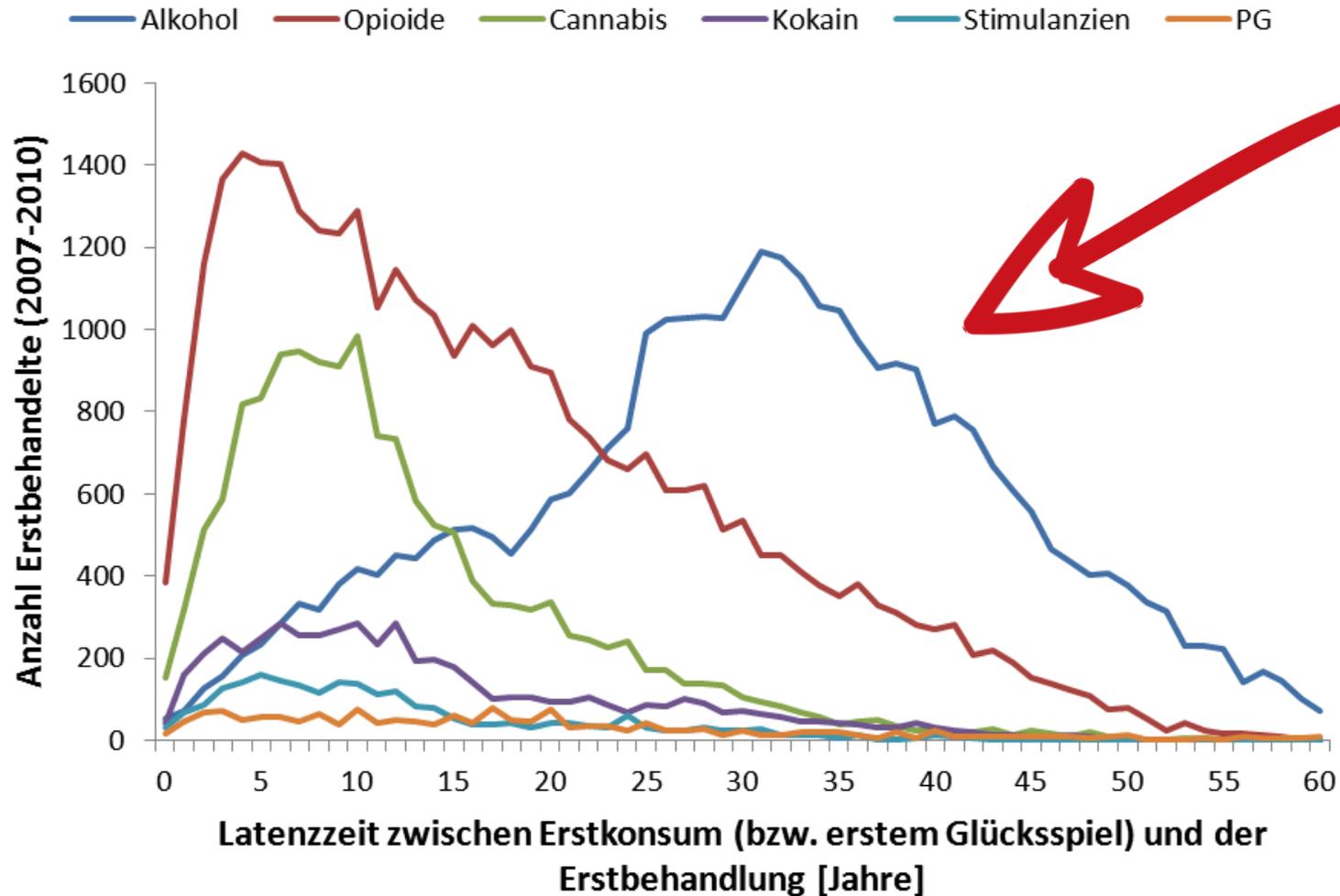
## Trends 1993 bis 2015 nach Geschlecht



Orth, B. (2016). Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015. Rauchen, Alkoholkonsum und Konsum illegaler Drogen: aktuelle Verbreitung und Trends. BZgA-Forschungsbericht. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

# Therapielatenz Erstbehandelter

(Daten der Berliner Einrichtungen, 2007-2010)



# Überraschende Epidemiologie

- Die **Prävalenz der Opioidabhängigkeit** hat sich seit den 1980er Jahren **nicht** wesentlich **verändert**.
- Es finden sich Hinweise zur **Stagnation der Prävalenz** bzw. des **Rückgangs der Inzidenz** der Opioidabhängigkeit.  
u.a.; de Angelis, Hickman & Yang, 2004; Nordt & Stohler, 2006; Sanchez-Niubo et al., 2009
- Oder einfacher: **Kein flächendeckender substantieller Rückgang** der Patienten-/Klientenzahlen, ABER: Weniger „**Nachwuchs**“.

# Welche Informationen brauchen wir?



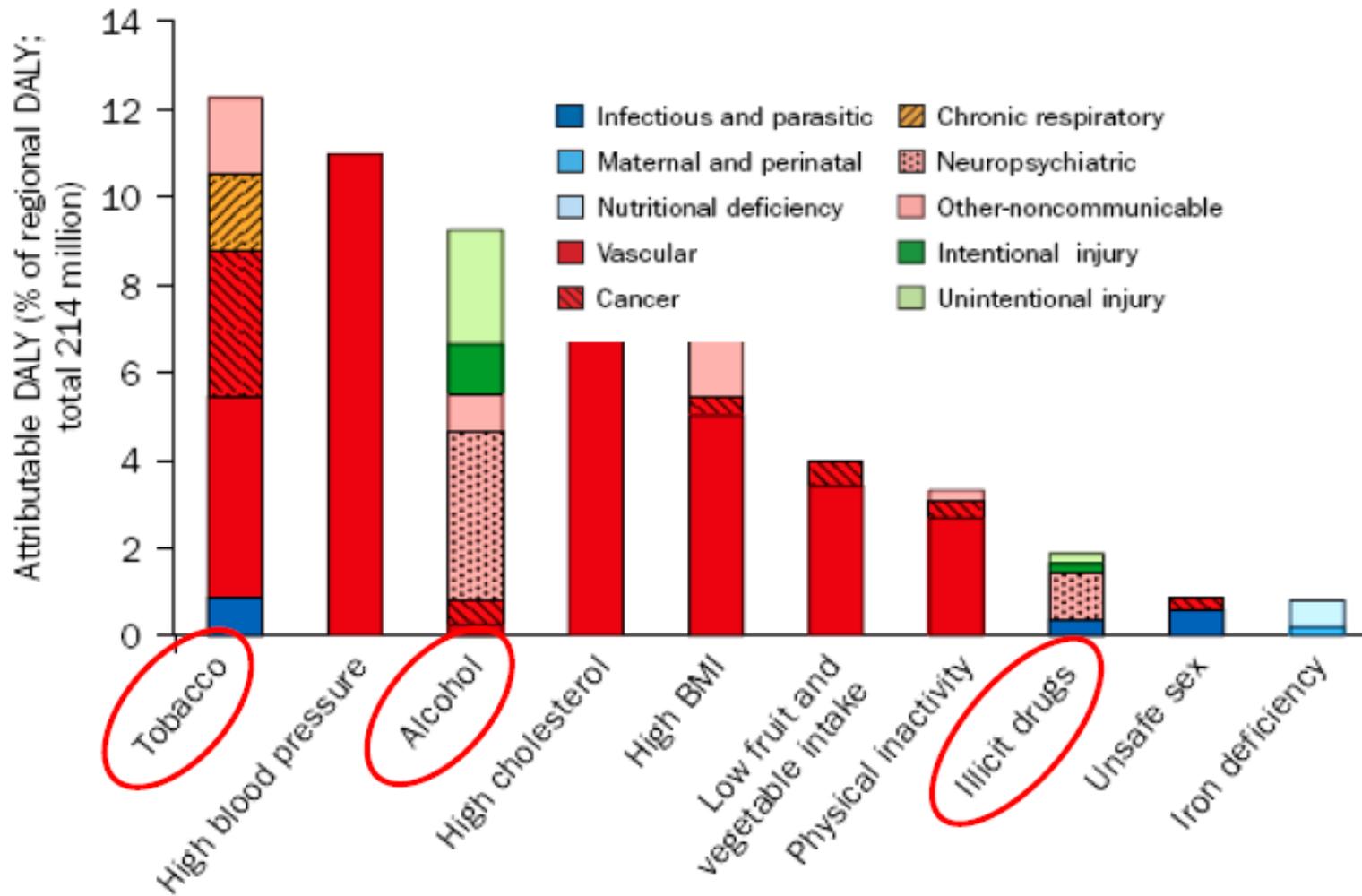
Achtung: Fake-news!

# Welche Informationen haben wir?

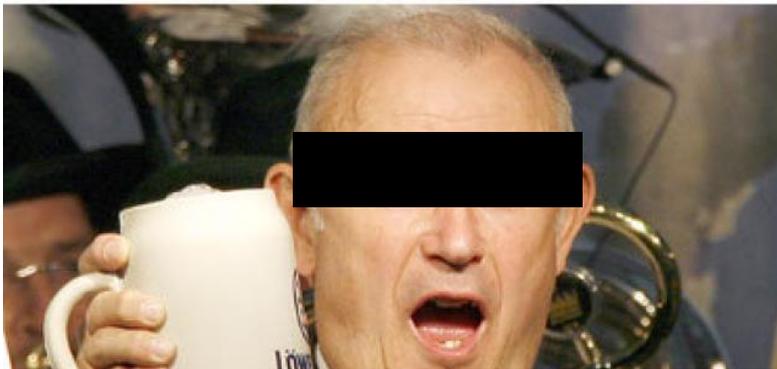


**Wen wollen wir warum  
denn erreichen?**

# Wollen wir „viele“ erreichen?



# Von Eisbergen und klaren Regeln...



welt.de

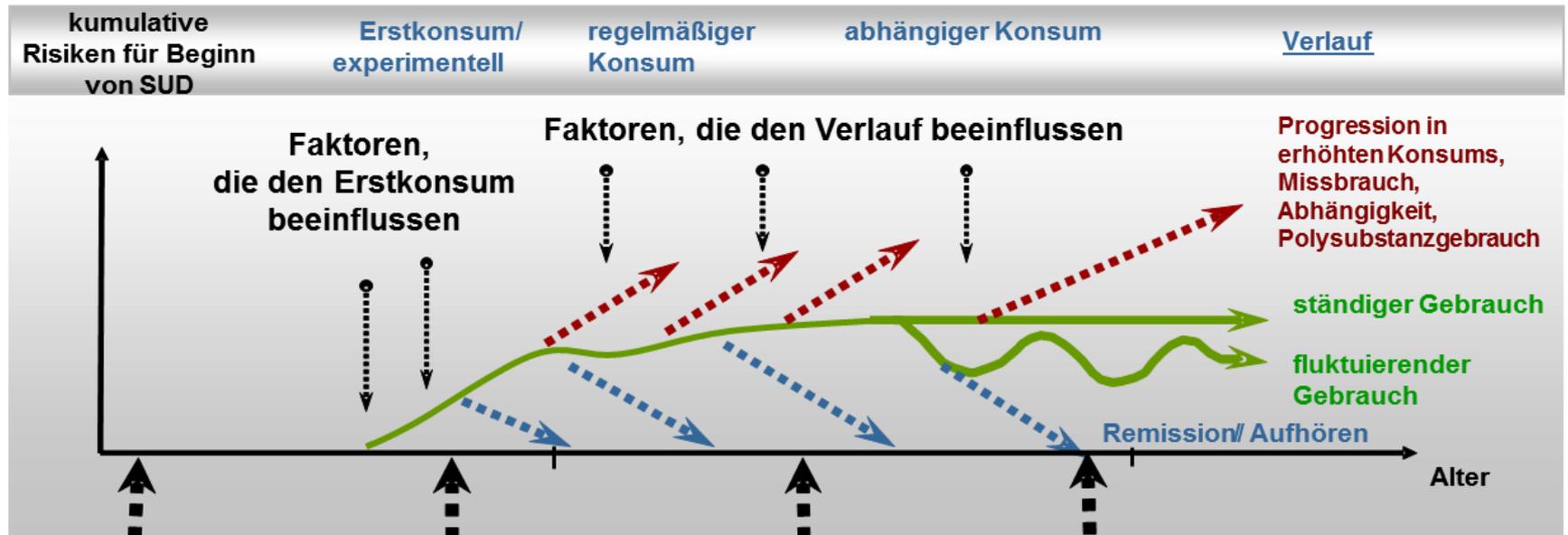
# Epidemiologie (Erwachsene, 18-64 Jahre)

	<b>Störung / Abhängigkeit*</b>
Nikotin	5.456.000 / 5.456.000
Alkohol	3.318.000 / 1.733.000
Medikamente	6.770.000 / 684.000
Cannabis, Kokain und Amphetamine	588.000 / 312.000
<b>Insgesamt</b> (Mehrfachnennungen berücksichtigt)	<b>12.484.000 / 8.035.000</b>
Opiatabhängige	150.000 - 180.000
Path. Glücksspiel	300.000 - 600.000
Problematischer Medienkonsum (inkl. Dunkelziffer)	600.000 (1.200.000)

**Allein die vier größten Gruppen substanzbezogener Störungen machen ca. 25% der erwachsenen Bevölkerung aus (12,5 Mio. von 50,5 Mio.)!**

\* Störung / Abhängigkeit definiert entsprechend DSM IV  
Quellen: Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung (2012)  
Statistisches Bundesamt (2011) / Epidemiologischer Suchtsurvey (2012)

# Ein umfassendes ätiologisches Modell (?)



## Vulnerabilität (angeboren/ erworben)

- Geschlechte
- genetische Faktoren
- ungünstige soziale Erfahrungen/ Bedingungen
- Temperament, Persönlichkeit
- frühkindliche Erfahrungen
- neuropsychologische Faktoren

## spätere/ proximale Risikofaktoren

- Psychopathologie
- familiäres Klima
- Selbstachtung/ Selbstwirksamkeit/ Selbstkontrolle
- kognitive./ neuropsychologische Funktion
- Lebensereignisse und ungünstige soz. Bedingungen
- Drogenverfügbarkeit/ gleichzeitiger Gebrauch
- soziale Unterstützung/ peer group

## Beispiele für Vulnerabilitäts- und Risikofaktoren

# Vorhersagen...



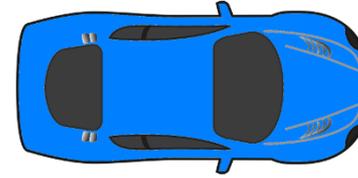
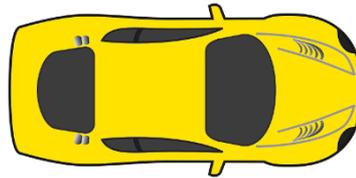
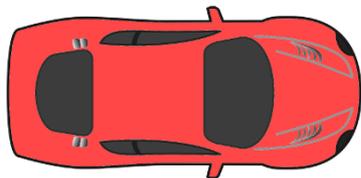
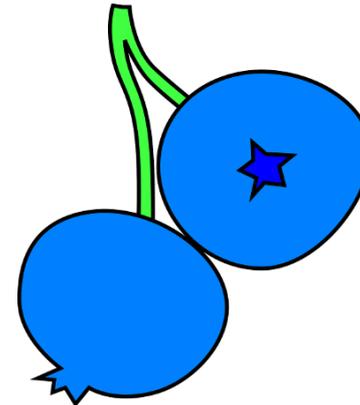
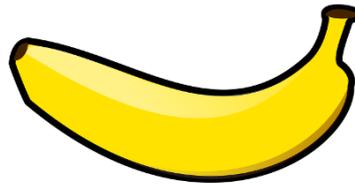
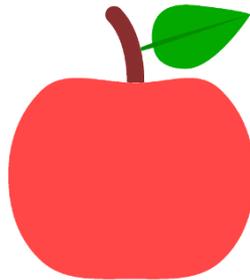
# Welche Angebote für wen?



Erweiterungen  
oder „alles neu“?



# Herausforderung: Mustererkennung



# Ein wenig Pointierung zum Schluss - Thesen

- These I  
Bezogen auf Alkohol haben wir unsere Hausaufgaben noch immer nicht gemacht.
- These II  
Wir sollten genauer hinsehen, was wir bei der Tabakprävention richtig gemacht haben.
- These III  
Die Folgen des Cannabiskonsums stellen eine Herausforderung für die Gesellschaft dar. Der Cannabismarkt ist vielfältig und komplex, es gilt, neuen Phänomenen Rechnung zu tragen (medizinisches Cannabis, synth. Cannabinoide, hochpotente Pflanzen, risikoarmen Konsum) und Fehler zu vermeiden.
- These IV  
Das Klischee des „Junkies“ als Stereotyp des Drogenkonsumenten ist überholt. Wir müssen dem Phänomen „Drogenkonsum 2.0“ Rechnung tragen.

# Ein wenig Pointierung zum Schluss - Thesen

- These V  
Opiatkonsum stellt uns unverändert vor erhebliche alte – und neue! - Herausforderungen. Aspekte wie Komorbidität (andere psych. Erkrankungen, incl. Substanzgebrauchsstörungen) und veränderte Problemlagen (Alter, Versorgungsstrukturen) müssen stärker berücksichtigt werden.
- These VI  
Der Konsum von NpS und Stimulantien ist „zeitgemäß“, es gibt fließende Übergänge zwischen „Drogenszenen“ und „Normalbürgern“. Substanzgebrauch lässt sich nicht nur auf der Legalitätsdimension beschreiben.
- These VII  
Nicht alles an „neuen Drogen“ ist neu, die Debatte um NpS lässt häufig Fachwissen außen vor. Klassische „Märkte“ verschwimmen.

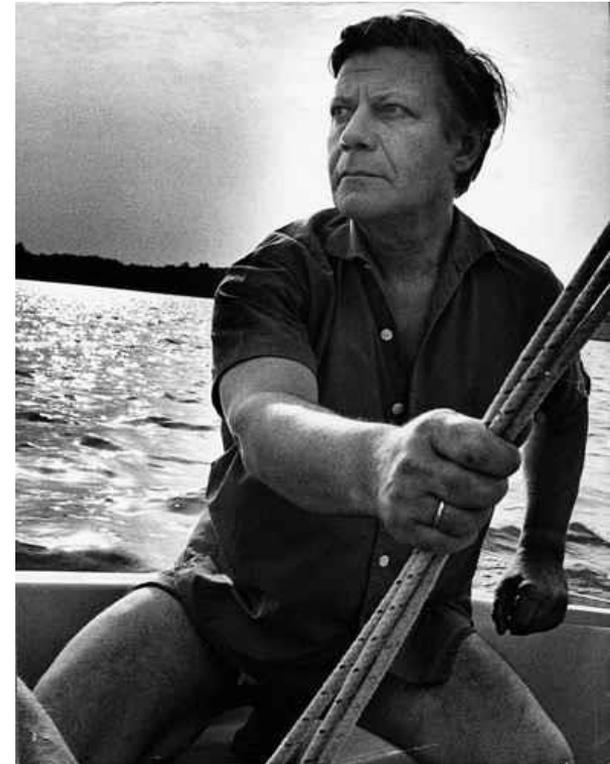
# Ein wenig Pointierung zum Schluss - Thesen

- These VIII  
Systematisches Alltagshandeln ist teilweise nur noch eingeschränkt möglich („Gemischtwarenladensyndrom“).
- These IX  
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten können aber dürfen (wollen?) keine wichtige Rolle in der Versorgung spielen.
- These X  
Wir waren in mancherlei Hinsicht lange zu „erfolgreich“.

Prognose: Die Güte des deutschen Versorgungssystems hängt nicht von der Existenz von „Spezialversorgungssystemen“ ab, sondern vom Willen der Solidargemeinschaft, welche Versorgung sie sich leisten will und kann (bedarfsgerecht, fachlich begründet, für viele/intensive Fälle). (Fleischmann 2011)

„In den grundlegenden Fragen muss man naiv sein. Und ich bin der Meinung, dass die Probleme der Welt und der Menschheit ohne Idealismus nicht zu lösen sind. Gleichwohl glaube ich, dass man zugleich realistisch und pragmatisch sein sollte.“

*Weggefährten - Erinnerungen und Reflexionen,  
Siedler-Verlag Berlin 1996, S. 54*



Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel, Dipl. Psych. PP

**DBDD – Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht**

c/o IFT Institut für Therapieforschung

Leopoldstraße 175 - 80804 München

Tel.: +49 (0) 89/360804-40

E-Mail: [pfeiffer-gerschel@ift.de](mailto:pfeiffer-gerschel@ift.de)